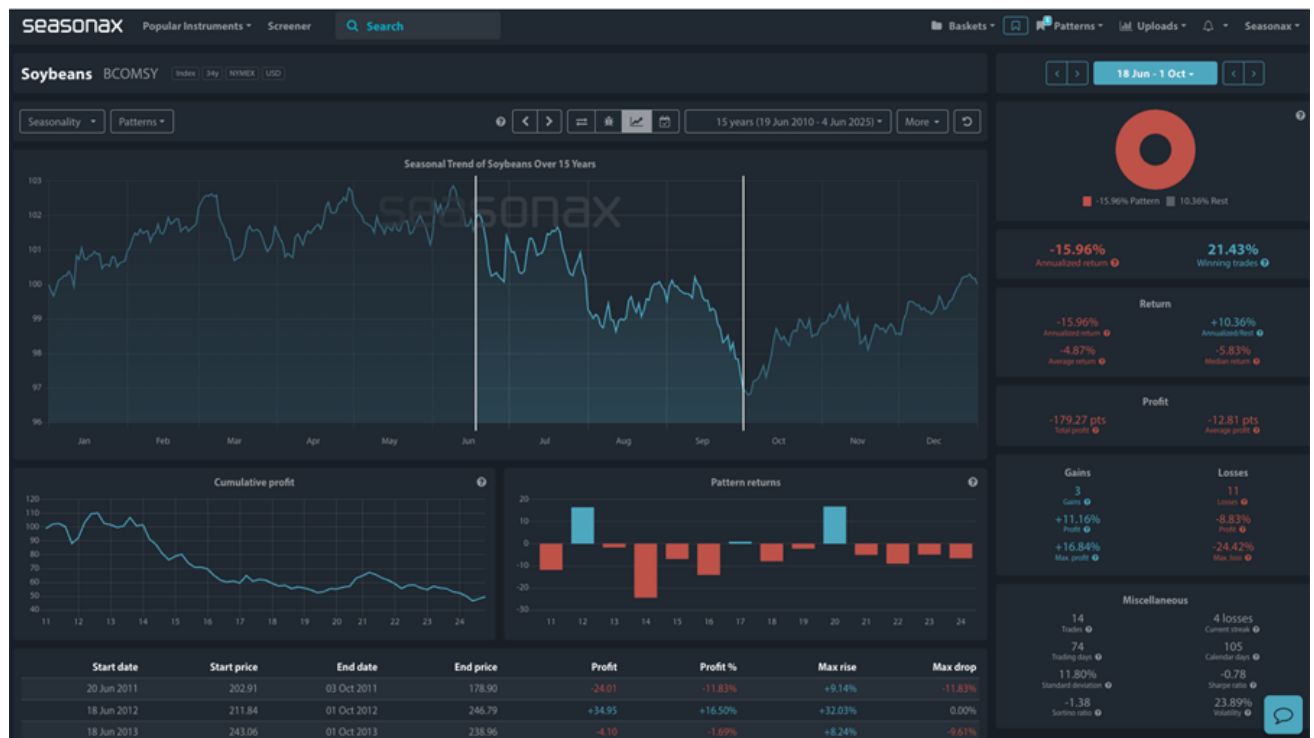


Sojabohnen: Verstärken US-China-Spannungen den saisonalen Einbruch?

18.06.2025

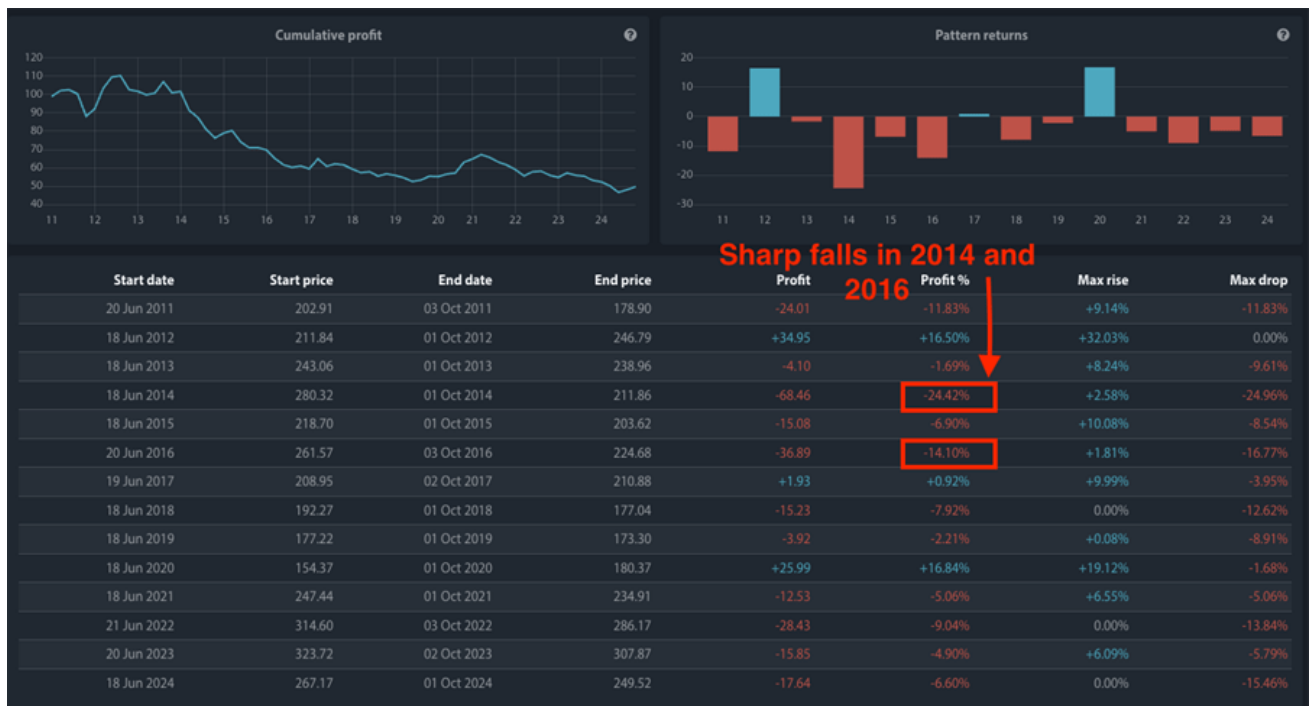
vielleicht ist es Ihnen nicht bewusst, aber der Zeitraum von Ende Juni bis Anfang Oktober ist für Sojabohnen-Optimisten eine gefährliche Phase. In den letzten 15 Jahren gab es in diesem Zeitraum in 11 von 14 Jahren Verluste mit einer durchschnittlichen Entwicklung von -4,87%. Wie die nachstehende Grafik zeigt, ist dies mit einer Gewinnquote von nur 21,43% eine der schwächsten saisonalen Phasen in der gesamten Rohstoffgruppe.



Lassen Sie uns die Daten genauer analysieren.

Wie schlimm kann es werden?

Ein genauerer Blick auf die untenstehenden Daten von Seasonax mahnt zur Vorsicht. Im Jahr 2014 fielen die Sojabohnen-Futures um satte -24,42%, angetrieben von einer Rekordernte in den USA und einer zurückgehenden Nachfrage aus China. Ähnlich verhielt es sich im Jahr 2016, als der Markt um -14,10% einbrach, erneut aufgrund starker Ernteerträge und eines weitläufigen Rückgangs der Rohstoffpreise.



Dies sind keine Einzelfälle. Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass Sojabohnen anfällig für günstige Wetterbedingungen in den USA, die Konkurrenz durch südamerikanische Ernten und Veränderungen der globalen Handelsstimmung sind.

China im Fokus

Im Jahr 2025 trifft das saisonale Muster auf ein schwieriges makroökonomisches Umfeld:

Chinas Wirtschaft ist nach wie vor instabil, und die jüngsten PMI-Daten haben neue Zweifel an der industriellen Nachfrage und dem Konsumvertrauen aufkommen lassen.

Die Schwäche des Yuan gegenüber dem Dollar könnte die Nachfrage des Landes nach US-Agrarimporten dämpfen. Ein abgewerteter Yuan verteuert für chinesische Kaufende Importe, die in US-Dollar bezahlt werden. Dieser Preisanstieg kann die Nachfrage Chinas nach US-Agrarprodukten wie Sojabohnen und Mais verringern. Zusätzlich beeinflussen diese Dynamik die anhaltenden Handelsspannungen und Chinas Bemühungen um eine Diversifizierung seiner Importquellen.

Und mit dem sich zuspitzenden US-Wahlzyklus könnte der Diskurs über Handel die Volatilität schnell wieder anheizen. Chinas Anteil an den US-Sojabohnenimporten ist von 40% im Jahr 2016 auf 18% im Jahr 2024 zurückgegangen, da das Land seine Importe aus alternativen Ländern wie Brasilien erhöht.

Das bedeutet, dass der saisonale Trend zwar eindeutig negativ ist, der Auslöser für eine Durchbrechung dieses Patterns in diesem Jahr – falls es überhaupt einen geben sollte – jedoch wahrscheinlich aus Peking kommen wird. Die US-Sojabohnenmärkte sehen sich aufgrund der eskalierenden Handelsspannungen mit China, dem größten Importeur von Sojabohnen des Landes, mit erheblichen Gegenwinden konfrontiert.

Trotz einer vorübergehenden Senkung der chinesischen Zölle von 145% auf 10% bleiben US-Sojabohnen auf dem chinesischen Markt nicht wettbewerbsfähig. AgResource prognostiziert einen möglichen Rückgang der US-Sojabohnenexporte um 20% von geschätzten 1,865 Milliarden Scheffeln auf 1,5 Milliarden Scheffeln, falls bis zum Spätsommer kein substantielles Handelsabkommen erzielt wird.

Angesichts der aktuellen Handelsdynamik und des globalen Wettbewerbssumfelds bleiben die Aussichten für US-Sojabohnen weiterhin pessimistisch. Ohne eine deutliche Verbesserung der Handelsbeziehungen zu China dürften die US-Sojabohnenexporte und -preise weiterhin unter Druck stehen.

Die kumulative Renditekurve von Seasonax zeigt, wie konstant pessimistisch diese Phase war. Selbst kurze Erholungen neigen dazu, schnell wieder zu verblasen, da Trader bei Kursanstiegen verkaufen und sich gegen Ernteergebnisse absichern.

An den Daten festhalten, aber wachsam bleiben

Die historischen Chancen stehen in diesem Zeitfenster nicht gut für Sojabohnen, und das Risiko eines starken Rückgangs ist ein echtes – wie die Jahre 2014 und 2016 deutlich zeigen. Sollte China jedoch mit einer überraschenden Nachfrage einspringen oder sich das Wetter in den USA gegen Ende des Zyklus ändern, könnte sich das Blatt schnell wenden.

Die chinesischen Importmengen, die Dürregefahr im Mittleren Westen der USA oder unerwartete geopolitische Veränderungen (wie Zollanpassungen oder Revisionen der Lagerbestände des US-Landwirtschaftsministeriums) könnten den saisonalen Druck vorübergehend umkehren, aber ein aussagekräftiges saisonales Fenster wie dieses könnte sich für versierte saisonale Investoren auszahlen.

© Giles Coghlan, CMT
Makrostrategie [Seasonax](#)

Betreten Sie die Welt der saisonalen Chancen. Um weitere Handelschancen mit überdurchschnittlichem Gewinnpotenzial zu identifizieren, verwenden Sie am besten unseren Saisonalitäts-Screener. Der Screener ist ein integraler Bestandteil Ihres Seasonax-Abonnements und findet für Sie geeignete saisonale Muster für profitable Engagements ab einem bestimmten Datum. Entdecken Sie Aktien mit starken saisonalen Mustern, die fast jedes Kalenderjahr wiederkehren mit der Hilfe von Seasonax - das spart Ihnen Zeit und verschafft Ihnen einen dauerhaften Vorsprung!

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/695786--Sojabohnen--Verstaerken-US-China-Spannungen-den-saisonalen-Einbruch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).